Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe

AUSSCHUSS GEGEN FOLTER

VERFAHRENSORDNUNG*

INHALT

ERSTER TEIL. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN .............................................  7
I. TAGUNGEN ..........................................................................................  7
    Artikel
    1. Tagungen des Ausschusses .............................................................  7
    2. Ordentliche Tagungen .................................................................  7
    3. Sondertagungen ..........................................................................  7
    4. Tagungsort ..................................................................................  8
    5. Bekanntgabe des Tagungsbeginns ..............................................  8
II. TAGESORDNUNG ................................................................................  8
    Artikel
    6. Vorläufige Tagesordnung für ordentliche Tagungen ......................  8
    7. Vorläufige Tagesordnung für Sondertagungen ..............................  8
    8. Annahme der Tagesordnung .......................................................  9
    9. Änderung der Tagesordnung .......................................................  9
   10. Übermittlung der vorläufigen Tagesordnung und der wesentlichen Unterlagen .................................................................  9
III. MITGLIEDER DES AUSSCHUSSES ..................................................  9
    Artikel ...............................................................................................  9
    11. Mitglieder ....................................................................................  9

* Vom Ausschuss auf seiner ersten und zweiten Tagung beschlossen und auf seiner dreizehnten, fünfzehnten und achtundzwanzigsten Tagung geändert.
12. Beginn der Amtszeit ................................................................. 9
13. Besetzung unerwartet verwaister Sitze ................................. 10
14. Feierliche Erklärung ................................................................. 10

IV. VORSTAND .............................................................................. 10

Artikel
15. Wahlen .................................................................................. 10
16. Amtszeit ................................................................................ 10
17. Stellung des Vorsitzenden gegenüber dem Ausschuss .......... 11
18. Amtierender Vorsitzender ...................................................... 11
20. Ersetzung von Vorstandsmitgliedern ..................................... 12

V. SEKRETARIAT .......................................................................... 12

Artikel
21. Pflichten des Generalsekretärs ................................................ 12
22. Erklärungen ........................................................................... 12
23. Betreuung von Sitzungen ....................................................... 12
24. Unterrichtung der Mitglieder .................................................. 12
25. Finanzielle Auswirkungen von Vorschlägen ......................... 13

VI. SPRACHEN .............................................................................. 13

Artikel
26. Amts- und Arbeitssprachen .................................................... 13
27. Dolmetschung aus einer Arbeitssprache ............................... 13
28. Dolmetschung aus anderen Sprachen .................................. 13
29. Sprachen der Sitzungsprotokolle ......................................... 13
30. Sprachen der förmlichen Entscheidungen und offiziellen Dokumente ......................................................... 14

VII. ÖFFENTLICHE UND NICHTÖFFENTLICHE SITZUNGEN .......... 14

Artikel
31. Öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen ............................ 14
32. Kommuniqués über nichtöffentliche Sitzungen ...................... 14

VIII. SITZUNGSPROTKOLLE .......................................................... 14

Artikel
33. Berichtigung der Kurzprotokolle .......................................... 14
34. Verteilung der Kurzprotokolle .............................................. 15
IX. VERTEILUNG DER BERICHTE UND DER ANDEREN OFFIZIELLEN DOKUMENTE DES AUSSCHUSSES .......................... 15

Artikel
35. Verteilung der offiziellen Dokumente ............................................ 15

X. FÜHRUNG DES VERFAHRENS .......................................................... 15

Artikel
36. Beschlussfähigkeit ......................................................................... 15
37. Befugnisse des Vorsitzenden .......................................................... 16
38. Anträge zur Geschäftsordnung ........................................................ 16
39. Beschränkung der Redezeit ............................................................ 16
40. Rednerliste ..................................................................................... 16
41. Unterbrechung oder Vertagung von Sitzungen ............................... 17
42. Vertagung der Aussprache ............................................................. 17
43. Schluss der Aussprache ................................................................. 17
44. Reihenfolge der Anträge ................................................................. 17
45. Unterbreitung von Vorschlägen ...................................................... 18
46. Entscheidungen über die Zuständigkeit ........................................ 18
47. Zurückziehung von Anträgen ......................................................... 18
48. Erneute Behandlung von Vorschlägen ........................................... 18

XI. ABSTIMMUNG ..................................................................................... 18

Artikel
49. Stimmrecht .................................................................................... 18
50. Annahme von Entscheidungen ....................................................... 19
51. Stimmengleichheit ......................................................................... 19
52. Abstimmungsverfahren ................................................................. 19
53. Namentliche Abstimmung .............................................................. 19
54. Verlauf der Abstimmung und Erklärung zur Stimmabgabe ............. 19
55. Teilung von Vorschlägen ............................................................... 20
56. Reihenfolge der Abstimmung über Änderungsanträge .................... 20
57. Reihenfolge der Abstimmung über Vorschläge .............................. 20

XII. WAHLEN ............................................................................................... 21

Artikel
58. Wahlverfahren ............................................................................... 21
59. Verfahren bei Besetzung eines einzigen Wahlamts .......................... 21
60. Verfahren bei Besetzung von zwei oder mehr Wahlämtern

XIII. NEBENORGANE

Artikel
61. Einsetzung von Nebenorganen

XIV. INFORMATIONEN UND DOKUMENTE

Artikel
62. Vorlage von Informationen, Dokumenten und schriftlichen Erklärungen

XV. JAHRESBERICHT DES AUSSCHUSSES

Artikel
63. Jahresbericht

ZWEITER TEIL. BESTIMMUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUF- GABEN DES AUSSCHUSSES

XVI. BERICHTE DER VERTRAGSSTAATEN NACH ARTIKEL 19 DES ÜBEREINKOMMENS

Artikel
64. Vorlage von Berichten
65. Fälle, in denen keine Berichte vorgelegt wurden
66. Teilnahme der Vertragsstaaten an der Prüfung von Berichten
67. Anforderung zusätzlicher Berichte
68. Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Ausschusses

XVII. VERFAHREN NACH ARTIKEL 20 DES ÜBEREINKOMMENS

Artikel
69. Übermittlung von Informationen an den Ausschuss
70. Register der vorgelegten Informationen
71. Zusammenfassung der Informationen
72. Vertraulichkeit der Dokumente und Verfahren
73. Sitzungen
74. Kommunikés über nichtöffentliche Sitzungen
75. Vorläufige Prüfung von Informationen durch den Ausschuss
76. Prüfung der Informationen
77. Dokumente der Organe der Vereinten Nationen und der Sonderorganisationen
78. Durchführung einer Untersuchung
79. Mitwirkung des betreffenden Vertragsstaats ................................. 28
80. Besuchsmission ........................................................................... 28
81. Anhörungen im Zusammenhang mit der Untersuchung ................. 29
82. Mithilfe während der Untersuchung ........................................... 29
83. Übermittlung von Untersuchungsergebnissen, Bemerkungen oder Vorschlägen ........................................................................... 30
84. Zusammenfassung der Ergebnisse des Verfahrens ....................... 30

XVIII. VERFAHREN ZUR PRÜFUNG DER NACH ARTIKEL 21 DES ÜBEREINKOMMENS EINGEGANGENEN MITTEILUNGEN .......... 30
Artikel
85. Erklärungen der Vertragsstaaten .................................................... 30
86. Benachrichtigung durch die beteiligten Vertragsstaaten ............... 31
87. Register der eingegangenen Mitteilungen ..................................... 31
88. Unterrichtung der Ausschussmitglieder ........................................ 31
89. Sitzungen ..................................................................................... 31
90. Kommunikés über nichtöffentliche Sitzungen ............................... 32
91. Voraussetzungen für die Prüfung von Mitteilungen ....................... 32
92. Gute Dienste ................................................................................ 32
93. Aufforderung zur Erteilung von Auskünften ................................. 32
94. Teilnahme der beteiligten Vertragsstaaten ..................................... 33
95. Bericht des Ausschusses ................................................................ 33

XIX. VERFAHREN ZUR PRÜFUNG DER NACH ARTIKEL 22 DES ÜBEREINKOMMENS EINGEGANGENEN MITTEILUNGEN .......... 33
A. Allgemeine Bestimmungen ............................................................ 33
Artikel
96. Erklärungen der Vertragsstaaten .................................................... 33
97. Übermittlung von Beschwerden .................................................... 34
98. Registrierung der Beschwerden; Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen ................................................. 34
99. Anforderung von Klärungen oder zusätzlichen Auskünften .......... 35
100. Zusammenfassung der Informationen ......................................... 36
101. Sitzungen und Anhörungen ........................................................ 36
102. Kommunikés über nichtöffentliche Sitzungen ............................. 36
103. Obligatorische Nichtbeteiligung eines Mitglieds an der Prüfung einer Beschwerde ................................................................. 36
104. Fakultative Nichtbeteiligung eines Mitglieds an der Prüfung einer Beschwerde ................................................................. 37
B. Verfahren zur Prüfung der Zulässigkeit von Beschwerden .......... 37

Artikel

105. Vorgehensweise bei der Behandlung von Beschwerden .......... 37
106. Einsetzung einer Arbeitsgruppe und Benennung von Sonder-berichterstattern für bestimmte Beschwerden .......................... 37
107. Voraussetzungen für die Zulässigkeit von Beschwerden .......... 38
108. Vorläufige Maßnahmen ............................................................. 38
109. Zusätzliche Auskünfte, Klärungen und Stellungnahmen .......... 39
110. Unzulässige Beschwerden ......................................................... 40
C. Prüfung der Begründetheit von Beschwerden ......................... 41

Artikel

111. Vorgehensweise bei der Behandlung von zulässigen Beschwerden; mündliche Anhörungen .................................................. 41
112. Feststellungen des Ausschusses; Entscheidungen über die Begründetheit ................................................................ 42
113. Persönliche Meinungen ............................................................... 42
114. Kontrollverfahren ........................................................................ 42
ERSTER TEIL. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

I. TAGUNGEN

Tagungen des Ausschusses

Artikel 1

Der Ausschuss gegen Folter (im Folgenden "Ausschuss") tritt zusammen, soweit dies für die zufriedenstellende Erfüllung der Aufgaben, die ihm nach dem Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (im Folgenden "Übereinkommen") obliegen, erforderlich ist.

Ordentliche Tagungen

Artikel 2

1. Der Ausschuss hält in der Regel alljährlich zwei ordentliche Tagungen ab.

2. Der Zeitpunkt für die ordentlichen Tagungen wird vom Ausschuss im Benehmen mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen (im Folgenden "Generalsekretär") unter Berücksichtigung des von der Generalversammlung gebilligten Konferenzkalenders festgesetzt.

Sondertagungen

Artikel 3

   
   a) auf Antrag einer Mehrheit der Ausschussmitglieder;
   
   b) auf Antrag eines Vertragsstaats des Übereinkommens.


Tagungsort

Artikel 4

Bekanntgabe des Tagungsbeginns

Artikel 5


II. TAGESORDNUNG

Vorläufige Tagesordnung für ordentliche Tagungen

Artikel 6

Die vorläufige Tagesordnung jeder ordentlichen Tagung wird vom Generalsekretär im Benehmen mit dem Ausschussvorsitzenden gemäß den einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens aufgestellt und enthält

a) jeden Gegenstand, dessen Aufnahme in die Tagesordnung der Ausschuss auf einer früheren Tagung beschlossen hat;

b) jeden vom Vorsitzenden des Ausschusses vorgeschlagenen Gegenstand;

c) jeden von einem Vertragsstaat des Übereinkommens vorgeschlagenen Gegenstand;

d) jeden von einem Mitglied des Ausschusses vorgeschlagenen Gegenstand;

e) jeden vom Generalsekretär vorgeschlagenen Gegenstand, der sich auf die ihm nach dem Übereinkommen oder dieser Verfahrensordnung übertragenen Aufgaben bezieht.

Vorläufige Tagesordnung für Sondertagungen

Artikel 7

Die vorläufige Tagesordnung einer Sondertagung des Ausschusses enthält nur die zur Behandlung auf der Sondertagung vorgeschlagenen Gegenstände.

Annahme der Tagesordnung

Artikel 8

Der erste Gegenstand auf der vorläufigen Tagesordnung jeder Tagung ist die Annahme der Tagesordnung, sofern nicht nach Artikel 15 die Mitglieder des Vorstands zu wählen sind.

Änderung der Tagesordnung

Artikel 9
Während einer Tagung kann der Ausschuss die Tagesordnung ändern und, soweit erforderlich, Gegenstände zurückstellen oder absetzen; nur dringliche und wichtige Gegenstände können zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Übermittlung der vorläufigen Tagesordnung und der wesentlichen Unterlagen

Artikel 10

Der Generalsekretär übermittelt den Mitgliedern des Ausschusses so bald wie möglich die vorläufige Tagesordnung und die wesentlichen Unterlagen zu jedem Gegenstand auf der Tagesordnung. Der Generalsekretär übermittelt den Mitgliedern des Ausschusses die vorläufige Tagesordnung einer Sondertagung gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Tagung nach Artikel 5.

III. MITGLIEDER DES AUSSCHUSSES

Mitglieder

Artikel 11

Der Ausschuss setzt sich aus den gemäß Artikel 17 des Übereinkommens gewählten 10 Sachverständigen zusammen.

Beginn der Amtszeit

Artikel 12


2. Der Vorsitzende, die Mitglieder des Vorstands und die Berichterstatter können die ihnen übertragenen Aufgaben bis zu dem Tag vor der ersten Sitzung des aus den neuen Mitgliedern bestehenden Ausschusses, auf der sein Vorstand gewählt wird, weiter wahrnehmen.

Besetzung unerwartet verwaister Sitze

Artikel 13

1. Stirbt ein Ausschussmitglied, tritt es zurück oder kann es aus einem anderen Grund seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen, so erklärt der Generalsekretär den Sitz dieses Mitglieds unverzüglich für frei geworden und ersucht den Vertragsstaat, dessen Sachverständiger aufgehört hat, Mitglied des Ausschusses zu sein, nach Möglichkeit binnen zwei Monaten einen anderen Sachverständigen seiner Staatsangehörigkeit für die verbleibende Amtszeit zu ernennen.

3. Außer im Fall eines auf Grund des Todes oder der Invalidität eines Mitglieds frei gewordenen Sitzes wird der Generalsekretär nach den Absätzen 1 und 2 erst tätig, wenn ihm das betreffende Mitglied schriftlich seinen Beschluss mitgeteilt hat, seine Aufgaben als Ausschussmitglied nicht mehr wahrzunehmen.

Feierliche Erklärung

Artikel 14

Vor Aufnahme seiner Amtstätigkeit nach seiner ersten Wahl hat jedes Ausschussmitglied in öffentlicher Sitzung des Ausschusses die folgende feierliche Erklärung abzugeben:

"Ich erkläre feierlich, dass ich meine Pflichten und Befugnisse als Mitglied des Ausschusses gegen Folter ehrenhaft, getreulich, unparteiisch und gewissenhaft ausüben werde."

IV. VORSTAND

Wahlen

Artikel 15

Der Ausschuss wählt unter seinen Mitgliedern einen Vorsitzenden, drei Stellvertretende Vorsitzende und einen Berichterstatter.

Amtszeit

Artikel 16


Stellung des Vorsitzenden gegenüber dem Ausschuss

Artikel 17

1. Der Vorsitzende übt die ihm vom Ausschuss und in dieser Verfahrensordnung übertragenen Aufgaben aus. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben untersteht der Vorsitzende dem Ausschuss.


Amtierender Vorsitzender
Articles 18

1. Kann während einer Tagung der Vorsitzende an einer Sitzung oder einem Teil derselben nicht teilnehmen, so bestimmt er einen der Stellvertretenden Vorsitzenden zu seinem Vertreter.

2. Bei Abwesenheit oder vorübergehender Arbeitsunfähigkeit des Vorsitzenden wird sein Amt von einem der Stellvertretenden Vorsitzenden wahrgenommen, wobei sich die Rangfolge nach dem Dienstalter als Ausschussmitglied bestimmt; bei gleichem Dienstalter richtet sich die Rangfolge nach dem Lebensalter.


Befugnisse und Pflichten des amtierenden Vorsitzenden

Artikel 19

Ein als Vorsitzender amtierender Stellvertretender Vorsitzender hat dieselben Befugnisse und Pflichten wie der Vorsitzende.

Ersetzung von Vorstandsmitgliedern

Artikel 20

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus dem Ausschuss aus oder erklärt es sich außerstande, dem Ausschuss weiterhin anzugehören, oder ist es aus irgendeinem Grund nicht mehr in der Lage, sein Amt als Vorstandsmitglied auszuüben, wird für die verbleibende Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt.

V. SEKRETARIAT

Pflichten des Generalsekretärs

Artikel 21

1. Vorbehaltlich der Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen, die die Vertragsstaaten nach Artikel 18 Absatz 5 des Übereinkommens eingegangen sind, wird das Sekretariat für den Ausschuss und die von diesem eingesetzten Nebenorgane (im Folgenden "Sekretariat") vom Generalsekretär gestellt.

2. Vorbehaltlich der Erfüllung der in Absatz 1 genannten Voraussetzungen stellt der Generalsekretär dem Ausschuss das Personal und die Einrichtungen zur Verfügung, die dieser zur wirksamen Durchführung der ihm nach dem Übereinkommen obliegenden Aufgaben benötigt.

Erklärungen

Artikel 22
Der Generalsekretär oder sein Stellvertreter nimmt an allen Ausschusssitzungen teil. Der Generalsekretär oder sein Stellvertreter kann vorbehaltlich des Artikels 37 auf den Sitzungen des Ausschusses oder seiner Nebenorgane mündliche oder schriftliche Erklärungen abgeben.

**Betreuung von Sitzungen**

**Artikel 23**

Der Generalsekretär ist für alle Vorkehrungen verantwortlich, die für die Sitzungen des Ausschusses und seiner Nebenorgane erforderlich sind.

**Unterrichtung der Mitglieder**

**Artikel 24**

Der Generalsekretär ist dafür verantwortlich, dass die Ausschussmitglieder über alle Fragen unterrichtet werden, die dem Ausschuss zur Behandlung vorgelegt werden könnten.

**Finanzielle Auswirkungen von Vorschlägen**

**Artikel 25**

Bevor ein Vorschlag, der Ausgaben zur Folge hat, vom Ausschuss oder von einem seiner Nebenorgane genehmigt wird, veranschlagt der Generalsekretär die Kosten, die sich aus der Durchführung des Vorschlags ergeben werden, und unterbreitet den Mitgliedern diesen Voranschlag so bald wie möglich. Bei der Prüfung des Vorschlags durch den Ausschuss oder ein Nebenorgan hat der Vorsitzende die Mitglieder auf diesen Kostenvoranschlag hinzuweisen und zur Beratung darüber aufzufordern.

**VI. SPRACHEN**

**Amts- und Arbeitssprachen**

**Artikel 26**

Die Amts- und Arbeitssprachen des Ausschusses sind Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch.

**Dolmetschung aus einer Arbeitssprache**

**Artikel 27**

Reden, die in einer der Arbeitssprachen gehalten werden, sind in die anderen Arbeitssprachen zu dolmetschen.

**Dolmetschung aus anderen Sprachen**

**Artikel 28**
Ein Redner, der eine Rede in einer Sprache hält, die nicht Arbeitssprache ist, hat in der Regel für die Dolmetschung in eine der Arbeitssprachen zu sorgen. Die Dolmetschung in die anderen Arbeitssprachen durch die Dolmetscher des Sekretariats kann von der Dolmetschung in die erste Arbeitssprache ausgehen.

Sprachen der Sitzungsprotokolle

Artikel 29

Kurzprotokolle der Ausschusssitzungen werden in den Amtssprachen erstellt.

Sprachen der förmlichen Entscheidungen und offiziellen Dokumente

Artikel 30

Alle förmlichen Entscheidungen und offiziellen Dokumente des Ausschusses werden in den Amtssprachen veröffentlicht.

VII. ÖFFENTLICHE UND NICHTÖFFENTLICHE SITZUNGEN

Öffentliche und nichtöffentliche Sitzungen

Artikel 31

Die Sitzungen des Ausschusses und seiner Nebenorgane sind öffentlich, sofern der Ausschuss nichts anderes beschließt oder sich aus den einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens ergibt, dass die Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattzufinden hat.

Kommuniqués über nichtöffentliche Sitzungen

Artikel 32

Am Schluss jeder nichtöffentlichen Sitzung kann der Ausschuss oder sein Nebenorgan durch den Generalsekretär für die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit ein Kommuniqué über die Tätigkeit des Ausschusses während seiner nichtöffentlichen Sitzungen herausgeben lassen.

VIII. SITZUNGSProtOKOLLE

Berichtigung der Kurzprotokolle

Artikel 33

Das Sekretariat erstellt Kurzprotokolle der öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen des Ausschusses und seiner Nebenorgane. Sie werden so bald wie möglich an die Ausschussmitglieder sowie an alle anderen Sitzungsteilnehmer verteilt. Alle Teilnehmer können binnen drei Arbeitstagen nach Empfang der Sitzungsprotokolle dem Sekretariat Berichtigungen in den Sprachen vorlegen, in denen die Protokolle herausgegeben wurden. Die Berichtigungen der Sitzungsprotokolle werden in einem einzigen Korrigendum zusammengefasst, das nach Abschluss der betreffenden Tagung veröffentlicht wird. Bei Meinungsverschiedenheiten über solche Berichtigun-
gen entscheidet der Vorsitzende des Ausschusses oder des Nebenorgans, auf das sich das Protokoll bezieht; bestehen weiter Meinungsverschiedenheiten, so entscheidet der Ausschuss oder das Nebenorgan.

**Verteilung der Kurzprotokolle**

**Artikel 34**

1. Die Kurzprotokolle der öffentlichen Sitzungen sind zur allgemeinen Verteilung bestimmte Dokumente.

2. Die Kurzprotokolle der nichtöffentlichen Sitzungen werden an die Ausschussmitglieder und die anderen Sitzungsteilnehmer verteilt. Sie können auf Beschluss des Ausschusses anderen Personen zu dem Zeitpunkt und unter den Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, die der Ausschuss festlegt.

**IX. VERTEILUNG DER BERICHTEN UND DER ANDEREN OFFIZIELLEN DOKUMENTE DES AUSSCHUSSES**

**Verteilung der offiziellen Dokumente**

**Artikel 35**

1. Unbeschadet des Artikels 34 dieser Verfahrensordnung und vorbehaltlich der nachstehenden Absätze 2 und 3 sind die Berichte, die förmlichen Entscheidungen und alle anderen offiziellen Dokumente des Ausschusses und seiner Nebenorgane zur allgemeinen Verteilung bestimmte Dokumente, sofern der Ausschuss nichts anderes beschließt.

2. Das Sekretariat verteilt die Berichte, die förmlichen Entscheidungen und die anderen offiziellen Dokumente des Ausschusses und seiner Nebenorgane, die sich auf die Artikel 20, 21 und 22 des Übereinkommens beziehen, an alle Ausschussmitglieder, an die betreffenden Vertragsstaaten und, sofern der Ausschuss dies beschließt, an die Mitglieder der Nebenorgane und andere interessierte Personen.


**X. FÜHRUNG DES VERFAHRENS**

**Beschlussfähigkeit**

**Artikel 36**

Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn sechs Ausschussmitglieder anwesend sind.
Befugnisse des Vorsitzenden

Artikel 37

Der Vorsitzende eröffnet und schließt alle Ausschusssitzungen, leitet die Beratungen, sorgt für die Beachtung dieser Verfahrensordnung, erteilt das Wort, stellt die Fragen zur Abstimmung und verkündet die Entscheidungen. Der Vorsitzende leitet im Rahmen dieser Verfahrensordnung die Verhandlungen des Ausschusses und wahrt die Ordnung während der Sitzungen. Während der Beratung eines Gegenstands kann er dem Ausschuss vorschlagen, die Redezeit und die Anzahl der Reden der einzelnen Redner zu beschränken sowie die Rednerliste zu schließen. Er entscheidet bei Anträgen zur Geschäftsordnung und kann die Vertagung oder den Schluss der Aussprache beziehungsweise die Vertagung oder Unterbrechung einer Sitzung vorschlagen. Die Aussprache beschränkt sich auf die dem Ausschuss vorgelegte Frage, und der Vorsitzende kann Redner, die vom Verhandlungsgegenstand abweichen, zur Sache verweisen.

Anträge zur Geschäftsordnung

Artikel 38

Während der Beratung einer Sache kann ein Mitglied jederzeit einen Antrag zur Geschäftsordnung stellen; der Vorsitzende entscheidet über den Antrag sofort nach Maßgabe dieser Verfahrensordnung. Jeder Einspruch gegen die Entscheidung des Vorsitzenden wird sofort zur Abstimmung gestellt; falls nicht die Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Entscheidung des Vorsitzenden aufhebt, bleibt sie bestehen. Ein Mitglied, das das Wort zur Geschäftsordnung ergreift, darf über den zur Beratung stehenden Gegenstand nicht zur Sache sprechen.

Beschränkung der Redezeit

Artikel 39

Der Ausschuss kann die Redezeit eines jeden Redners zu einer Frage beschränken. Überschreitet bei beschränkter Rededauer ein Redner seine Redezeit, so ruft ihn der Vorsitzende unverzüglich zur Ordnung.

Rednerliste

Artikel 40


Unterbrechung oder Vertagung von Sitzungen

Artikel 41
Während der Beratung einer Sache kann ein Mitglied die Unterbrechung oder die Vertagung der Sitzung beantragen. Eine Beratung solcher Anträge ist nicht zulässig; sie werden sofort zur Abstimmung gestellt.

**Vertagung der Aussprache**

**Artikel 42**

Während der Beratung einer Sache kann ein Mitglied die Vertagung der Aussprache über den zur Beratung stehenden Gegenstand beantragen. Außer dem Antragsteller kann ein Mitglied für und ein Mitglied gegen den Antrag sprechen; danach wird er sofort zur Abstimmung gestellt.

**Schluss der Aussprache**

**Artikel 43**

Ein Mitglied kann jederzeit den Schluss der Aussprache über den zur Beratung stehenden Gegenstand beantragen, auch wenn ein anderes Mitglied sich bereits zu Wort gemeldet hat. Zu dem Antrag auf Schluss der Aussprache wird nur zwei dem Antrag widersprechenden Rednern das Wort erteilt; danach wird der Antrag sofort zur Abstimmung gestellt.

**Reihenfolge der Anträge**

**Artikel 44**

Vorbehaltlich des Artikels 38 haben die folgenden Anträge, in der nachstehenden Reihenfolge, Vorrang vor allen anderen bereits eingebrachten Vorschlägen oder Anträgen:

a) Anträge auf Unterbrechung der Sitzung;

b) Anträge auf Vertagung der Sitzung;

c) Anträge auf Vertagung der Aussprache über den zur Beratung stehenden Gegenstand;

d) Anträge auf Schluss der Aussprache über den zur Beratung stehenden Gegenstand.

**Unterbreitung von Vorschlägen**

**Artikel 45**

Sofern der Ausschuss nichts anderes beschließt, sind Vorschläge sowie wesentliche Änderungsanträge oder Sachanträge der Mitglieder schriftlich beim Sekretariat einzureichen und werden, sofern ein Mitglied dies verlangt, erst auf der nächsten Sitzung am darauf folgenden Tag beraten.

**Entscheidungen über die Zuständigkeit**

**Artikel 46**
Vorbehaltlich des Artikels 44 wird ein Antrag eines Mitglieds auf eine Entscheidung über die Zuständigkeit des Ausschusses für die Annahme eines ihm unterbreiteten Vorschlags sofort zur Abstimmung gestellt, bevor über den Vorschlag selbst abgestimmt wird.

Zurückziehung von Anträgen

Artikel 47

Ein Antragsteller kann seinen Antrag jederzeit zurückziehen, bevor die Abstimmung darüber begonnen hat, sofern der Antrag nicht geändert worden ist. Ein anderes Mitglied kann einen zurückgezogenen Antrag erneut einbringen.

Erneute Behandlung von Vorschlägen

Artikel 48

Ist ein Vorschlag angenommen oder abgelehnt worden, so kann er während derselben Tagung nicht erneut behandelt werden, es sei denn, dass der Ausschuss dies beschließt. Zu einem Antrag auf erneute Behandlung wird nur zwei für und zwei gegen den Antrag sprechenden Rednern das Wort erteilt; danach wird er sofort zur Abstimmung gestellt.

XI. ABSTIMMUNG

Stimmrecht

Artikel 49

Jedes Ausschussmitglied hat eine Stimme.

Annahme von Entscheidungen

Artikel 50a

Entscheidungen des Ausschusses bedürfen der Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Stimmengleichheit

Artikel 51

a Der Ausschuss beschloss auf seiner ersten Tagung, dass in einer Fußnote zu Artikel 50 der Verfahrensordnung auf Folgendes hingewiesen werden sollte:

1. Die Ausschussmitglieder äußerten allgemein die Auffassung, dass die Arbeitsmethode es in der Regel gestatten sollte, dass versucht wird, Entscheidungen im Konsens herbeizuführen, bevor eine Abstimmung abgehalten wird, vorausgesetzt, dass das Übereinkommen und die Verfahrensordnung eingehalten werden und dass ein solcher Versuch nicht zu einer unangemessenen Verzögerung der Ausschussarbeit führt.

2. Eingedenk der Ziffer 1 kann der Vorsitzende auf jeder Sitzung den Vorschlag zur Abstimmung stellen beziehungsweise hat er dies zu tun, wenn ein Mitglied dies verlangt.
Ergibt sich Stimmengleichheit bei einer Abstimmung, die kein Wahlgang ist, so gilt der Vorschlag als abgelehnt.

**Abstimmungsverfahren**

**Artikel 52**


**Namentliche Abstimmung**

**Artikel 53**

Die Stimmabgabe jedes Mitglieds, das an einer namentlichen Abstimmung teilnimmt, wird im Sitzungsprotokoll festgehalten.

**Verlauf der Abstimmung und Erklärung zur Stimmabgabe**

**Artikel 54**

Nachdem die Abstimmung begonnen wurde, darf sie nicht unterbrochen werden, es sei denn durch einen Antrag zur Geschäftsordnung im Zusammenhang mit dem Abstimmungsvorgang. Der Vorsitzende kann den Mitgliedern gestatten, vor Beginn oder nach Schluss der Abstimmung kurze Erklärungen abzugeben, die ausschließlich der Erläuterung ihrer Stimmabgabe dienen.

**Teilung von Vorschlägen**

**Artikel 55**

Über Teile eines Vorschlags wird getrennt abgestimmt, wenn ein Mitglied verlangt, dass der Vorschlag geteilt wird. Diejenigen Teile des Vorschlags, die gebilligt worden sind, werden danach als Ganzes zur Abstimmung gestellt; sind alle zum Beschlusssteil gehörenden Teile eines Vorschlags abgelehnt worden, so gilt der gesamte Vorschlag als abgelehnt.

**Reihenfolge der Abstimmung über Änderungsanträge**

**Artikel 56**

1. Wird die Änderung eines Vorschlags beantragt, so wird zuerst über den Änderungsantrag abgestimmt. Werden zwei oder mehr Änderungsanträge zu einem Vorschlag eingebracht, so stimmt der Ausschuss zuerst über den Änderungsantrag ab, der inhaltlich am weitesten von dem ursprünglichen Vorschlag abweicht, darauf über den sodann am weitesten abweichenden Änderungsantrag, und so fort, bis alle Änderungsanträge zur Abstimmung gestellt worden sind. Werden ein oder mehrere Änderungsanträge angenommen, so wird anschließend über den geänderten Vorschlag abgestimmt.
2. Ein Antrag gilt als Änderungsantrag zu einem Vorschlag, wenn er lediglich die Ergänzung, Streichung oder Änderung eines Teiles davon vorsieht.

Reihenfolge der Abstimmung über Vorschläge

Artikel 57

1. Beziehen sich zwei oder mehr Vorschläge auf dieselbe Frage, so stimmt der Ausschuss, sofern er nichts anderes beschließt, in der Reihenfolge über die Vorschläge ab, in der sie eingebracht wurden.

2. Der Ausschuss kann nach jeder Abstimmung über einen Vorschlag beschließen, ob er über den nächsten Vorschlag abstimmen will.

3. Anträge, über solche Vorschläge nicht zur Sache zu entscheiden, gelten jedoch als Vorfragen und werden vor diesen Vorschlägen zur Abstimmung gestellt.

XII. WAHLEN

Wahlverfahren

Artikel 58

Wahlen sind geheim, sofern der Ausschuss nichts anderes beschließt, wenn nur ein Bewerber zur Wahl steht.

Verfahren bei Besetzung eines einzigen Wahlamts

Artikel 59

1. Ist nur eine Person oder nur ein Mitglied zu wählen und erhält kein Bewerber im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem nur die beiden Bewerber in die engere Wahl kommen, welche die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben.

2. Ist der zweite Wahlgang ergebnislos und ist eine Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich, so findet ein dritter Wahlgang statt, bei dem Stimmen für jeden Bewerber abgegeben werden dürfen, soweit dieser wählbar ist. Bleibt der dritte Wahlgang ergebnislos, so findet ein weiterer Wahlgang statt, bei dem nur die beiden Bewerber in die engere Wahl kommen, die im dritten Wahlgang die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben, und so fort, mit abwechselnd unbeschränkten und beschränkten Wahlgängen, bis eine Person oder ein Mitglied gewählt ist.

3. Ist der zweite Wahlgang ergebnislos und ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich, so finden weitere Wahlgänge statt, bis ein Bewerber die erforderliche Zweidrittelmehrheit erhält. Bei den nächsten drei Wahlgängen dürfen Stimmen für jeden Bewerber abgegeben werden, soweit dieser wählbar ist. Bleiben drei dieser unbeschränkten Wahlgänge ergebnislos, so kommen bei den nächsten drei Wahlgängen nur die beiden Bewerber in die engere Wahl, die in dem dritten unbeschränkten Wahlgang die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben; die drei darauf folgenden Wahlgänge sind unbeschränkt, und so fort, bis eine Person oder ein Mitglied gewählt ist.
Verfahren bei Besetzung von zwei oder mehr Wahlämtern

Artikel 60

Sind gleichzeitig und unter gleichen Bedingungen zwei oder mehr Wahlämter zu besetzen, so sind diejenigen Bewerber gewählt, die im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit erhalten. Ist die Zahl der Bewerber, welche die Mehrheit erhalten, niedriger als die Zahl der zu wählenden Personen oder Mitglieder, so finden zusätzliche Wahlgänge statt, um die verbleibenden Wahlämter zu besetzen; hierbei kommen von denjenigen Bewerbern, die im vorangegangenen Wahlgang die höchsten Stimmenzahlen erhielten, höchstens doppelt so viele in die engere Wahl als noch Wahlämter zu besetzen sind; nach dem dritten ergebnislosen Wahlgang dürfen Stimmen jedoch für jeden Bewerber abgegeben werden, soweit dieser wählbar ist. Bleiben drei dieser unbeschränkten Wahlgänge ergebnislos, so kommen bei den nächsten drei Wahlgängen von denjenigen Bewerbern, die im dritten unbeschränkten Wahlgang die höchsten Stimmenzahlen erhielten, höchstens doppelt so viele in die engere Wahl, als noch Wahlämter zu besetzen sind; die drei darauf folgenden Wahlgänge sind unbeschränkt, und so fort, bis alle Wahlämter besetzt sind.

XIII. NEBENORGANE

Einsetzung von Nebenorganen

Artikel 61

1. Der Ausschuss kann nach Maßgabe der Bestimmungen des Übereinkommens und vorbehaltlich des Artikels 25 die Ad-hoc-Nebenorgane einsetzen, die er für erforderlich hält, und ihre Zusammensetzung und ihre Mandate festlegen.


3. Der Ausschuss kann außerdem ein oder mehrere seiner Mitglieder zu Berichterstattern ernennen, die die vom Ausschuss festgelegten Aufgaben wahrnehmen.

XIV. INFORMATIONEN UND DOKUMENTE

Vorlage von Informationen, Dokumenten und schriftlichen Erklärungen

Artikel 62

1. Der Ausschuss kann die Sonderorganisationen, die zuständigen Organe der Vereinten Nationen, regionale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen mit Konsultativstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat bitten, ihm je nach Bedarf Informationen, Dokumente und schriftliche Erklärungen vorzulegen, die sich auf die Tätigkeiten des Ausschusses auf Grund des Übereinkommens beziehen.

2. Der Ausschuss bestimmt, in welcher Form und in welcher Art und Weise diese Informationen, Dokumente und schriftlichen Erklärungen den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.
XV. JAHRESBERICHT DES AUSSCHUSSES

Jahresbericht

Artikel 63

Der Ausschuss legt den Vertragsstaaten und der Generalversammlung der Vereinten Nationen einen Jahresbericht über seine Tätigkeit auf Grund des Übereinkommens vor.
ZWEITER TEIL. BESTIMMUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN
AUFGABEN DES AUSSCHUSSES

XVI. BERICHTEN DER VERTRAGSSTAATEN NACH ARTIKEL 19 DES
ÜBEREINKOMMENS

Vorlage von Berichten

Artikel 64

1. Die Vertragsstaaten legen dem Ausschuss über den Generalsekretär innerhalb eines Jah-
res nach Inkrafttreten des Übereinkommens für den betreffenden Vertragsstaat Berichte über die
Maßnahmen vor, die sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Übereinkommen getroffen
haben. Danach legen die Vertragsstaaten alle vier Jahre ergänzende Berichte über alle weiteren
Maßnahmen sowie alle sonstigen Berichte vor, die der Ausschuss anfordert.

2. In geeigneten Fällen kann der Ausschuss die in einem neueren Bericht enthaltenen An-
gaben als Angaben ansehen, die in überfällige Berichte hätten aufgenommen werden sollen.

3. Der Ausschuss kann den Vertragsstaaten über den Generalsekretär seine Wünsche in Be-
zug auf Form und Inhalt sowie auf die Methode zur Prüfung der nach Artikel 19 des Überein-
kommens vorzulegenden Berichte bekannt geben und diesbezügliche Richtlinien erlassen.

Fälle, in denen keine Berichte vorgelegt wurden

Artikel 65

1. Auf jeder Tagung unterrichtet der Generalsekretär den Ausschuss über alle Fälle, in de-
nen nach den Artikeln 64 und 67 dieser Verfahrensordnung erforderliche Berichte nicht vorge-
legt wurden. In solchen Fällen kann der Ausschuss dem betreffenden Vertragsstaat über den Ge-
neralsekretär eine Mahnung zur Vorlage des oder der Berichte übermitteln.

2. Legt der Vertragsstaat, nachdem die Mahnung nach Absatz 1 an ihn ergangen ist, den
nach den Artikeln 64 und 67 dieser Verfahrensordnung erforderlichen Bericht nicht vor, so hält
der Ausschuss dies in dem Jahresbericht fest, den er den Vertragsstaaten und der Generalver-
sammlung der Vereinten Nationen vorlegt.

3. In geeigneten Fällen kann der Ausschuss dem säumigen Vertragsstaat über den General-
sekretär mitteilen, dass er beabsichtigt, an einem in der Mitteilung genannten Termin zu prüfen,
welche Maßnahmen der Vertragsstaat zum Schutz oder zur Verwirklichung der in dem Überein-
kommen anerkannten Rechte getroffen hat, und die allgemeinen Bemerkungen abgeben, die er
unter den Umständen für angemessen erachtet.

Teilnahme der Vertragsstaaten an der Prüfung von Berichten

Artikel 66

1. Der Ausschuss gibt den Vertragsstaaten über den Generalsekretär so bald wie möglich
den Beginn, die Dauer und den Ort der Tagung bekannt, auf der ihre Berichte geprüft werden. 
Vertreter der Vertragsstaaten werden zur Teilnahme an den Sitzungen des Ausschusses eingela-
den, auf denen ihre Berichte geprüft werden. Der Ausschuss kann außerdem einem Vertragsstaat, von dem er beschlossen hat, weitere Auskünfte einzuholen, mitteilen, dass dieser seinen Vertreter ermächtigen kann, bei einer bestimmten Sitzung zugegen zu sein. Der Vertreter soll in der Lage sein, Fragen des Ausschusses zu beantworten und zu den von seinem Staat bereits vorgelegten Berichten Erklärungen abzugeben; er kann außerdem zusätzliche Auskünfte seines Staates vorlegen.

2. Hat ein Vertragsstaat nach Artikel 19 Absatz 1 des Übereinkommens einen Bericht vorgelegt, aber nicht gemäß Artikel 66 Absatz 1 dieser Verfahrensordnung einen Vertreter zu der Tagung entsandt, von der ihm bekannt gegeben wurde, dass auf dieser sein Bericht geprüft werden soll, so kann der Ausschuss nach seinem Ermessen eine der folgenden Vorgehensweisen wählen:

a) er kann dem Vertragsstaat durch den Generalsekretär bekannt geben, dass er beabsichtigt, den Bericht auf einer bestimmten Tagung im Einklang mit Artikel 66 Absatz 2 dieser Verfahrensordnung zu prüfen und danach im Einklang mit Artikel 68 tätig zu werden;

b) er kann den Bericht auf der ursprünglich bestimmten Tagung prüfen und danach seine vorläufigen Abschließenden Bemerkungen ausarbeiten und dem Vertragsstaat übersenden. Der Ausschuss legt den Termin fest, an dem der Bericht nach Artikel 66 dieser Verfahrensordnung geprüft wird, oder den Termin, an dem ein neuer periodischer Bericht nach Artikel 67 vorzulegen ist.

Anforderung zusätzlicher Berichte

Artikel 67


2. Enthält ein Bericht eines Vertragsstaats des Übereinkommens nach Auffassung des Ausschusses nicht ausreichende Angaben, so kann der Ausschuss den Staat auffordern, einen zusätzlichen Bericht vorzulegen, und den Termin angeben, bis zu dem dieser vorzulegen ist.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Ausschusses

Artikel 68

2. Soweit erforderlich, kann der Ausschuss eine Frist festsetzen, innerhalb deren die Stellungnahmen der Vertragsstaaten eingehen müssen.


XVII. VERFAHREN NACH ARTIKEL 20 DES ÜBEREINKOMMENS

Übermittlung von Informationen an den Ausschuss

Artikel 69

1. Der Generalsekretär lenkt die Aufmerksamkeit des Ausschusses gemäß dieser Verfahrensordnung auf Informationen, die zur Prüfung durch den Ausschuss nach Artikel 20 Absatz 1 des Übereinkommens vorgelegt wurden oder bei denen es den Anschein hat, dass sie zu diesem Zweck vorgelegt wurden.


Register der vorgelegten Informationen

Artikel 70

Der Generalsekretär führt ein ständiges Register der dem Ausschuss gemäß dem vorstehenden Artikel 69 zur Kenntnis gebrachten Informationen und stellt diese jedem Ausschussmitglied auf Antrag zur Verfügung.

Zusammenfassung der Informationen

Artikel 71

Der Generalsekretär erstellt nach Bedarf eine kurze Zusammenfassung der nach Artikel 69 vorgelegten Informationen und übermittelt sie den Ausschussmitgliedern.

Vertraulichkeit der Dokumente und Verfahren

Artikel 72

Alle Dokumente und Verfahren des Ausschusses im Zusammenhang mit seinen Aufgaben nach Artikel 20 des Übereinkommens sind so lange vertraulich, bis der Ausschuss gemäß Artikel 20 Absatz 5 des Übereinkommens beschließt, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Sitzungen

Artikel 73


2. Sitzungen, auf denen der Ausschuss allgemeine Fragen behandelt, wie die Verfahren zur Anwendung des Artikels 20 des Übereinkommens, sind öffentlich, sofern der Ausschuss nichts anderes beschließt.

Kommuniqués über nichtöffentliche Sitzungen

Artikel 74

Der Ausschuss kann beschließen, über den Generalsekretär für die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit Kommuniqués über seine Tätigkeit nach Artikel 20 des Übereinkommens herauszugeben.

Vorläufige Prüfung von Informationen durch den Ausschuss

Artikel 75

1. Der Ausschuss kann gegebenenfalls über den Generalsekretär die Zuverlässigkeit der Informationen und/oder der Quellen der Informationen überprüfen, die ihm nach Artikel 20 des Übereinkommens zur Kenntnis gebracht wurden, oder zusätzliche einschlägige Informationen zur Bestätigung des Sachverhalts einholen.

2. Der Ausschuss entscheidet, ob die eingegangenen Informationen nach seiner Meinung wohlbegründete Hinweise darauf enthalten, dass im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats systematisch Folterungen stattfinden, wie sie in Artikel 1 des Übereinkommens definiert sind.

Prüfung der Informationen

Artikel 76

1. Erhält der Ausschuss nach seiner Meinung zuverlässige Informationen, die wohlbegründete Hinweise darauf enthalten, dass im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats systematisch Folterungen stattfinden, so bittet der Ausschuss den betreffenden Vertragsstaat über den Generalsekretär, an seiner Prüfung der Informationen mitzuwirken und zu diesem Zweck zu den Informationen Stellung zu nehmen.

2. Der Ausschuss setzt eine Frist für die Vorlage der Stellungnahme durch den betreffenden Vertragsstaat, um ungebührliche Verzögerungen seiner Verfahren zu vermeiden.

4. Der Ausschuss kann, wenn er dies für angezeigt hält, beschließen, von den Vertretern des betreffenden Vertragsstaats, staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie von Einzelpersonen zusätzliche Auskünfte oder Antworten zu Fragen einzuholen, die mit den zu prüfenden Informationen im Zusammenhang stehen.

5. Der Ausschuss entscheidet von sich aus und unter Zugrundelegung seiner Verfahrensordnung über die Form und die Art und Weise, in der diese zusätzlichen Informationen einzuholen sind.

**Dokumente der Organe der Vereinten Nationen und der Sonderorganisationen**

**Artikel 77**

Der Ausschuss kann jederzeit über den Generalsekretär von den Organen der Vereinten Nationen oder den Sonderorganisationen alle sachdienlichen Dokumente anfordern, die ihm bei der Prüfung der nach Artikel 20 des Übereinkommens eingegangenen Informationen behilflich sein können.

**Durchführung einer Untersuchung**

**Artikel 78**

1. Der Ausschuss kann, wenn er dies für gerechtfertigt hält, eines oder mehrere seiner Mitglieder beauftragen, eine vertrauliche Untersuchung durchzuführen und ihm innerhalb einer vom Ausschuss festgesetzten Frist Bericht zu erstatten.

2. Beschließt der Ausschuss, eine Untersuchung nach Absatz 1 durchzuführen, so legt er für die Untersuchung die Modalitäten fest, die er für angebracht hält.


4. Während die vertrauliche Untersuchung stattfindet, kann der Ausschuss die Prüfung jedes von dem Vertragsstaat während dieses Zeitraums gemäß Artikel 19 Absatz 1 des Übereinkommens vorgelegten Berichts zurückstellen.

**Mitwirkung des betreffenden Vertragsstaats**

**Artikel 79**

Der Ausschuss bittet den betreffenden Vertragsstaat über den Generalsekretär, an der Durchführung der Untersuchung mitzuwirken. Zu diesem Zweck kann der Ausschuss den betreffenden Vertragsstaat auffordern,

a) einen akkreditierten Vertreter zu ernennen, der mit den beauftragten Ausschussmitgliedern zusammentrifft;
b) den beauftragten Ausschussmitgliedern sämtliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die diese oder der Vertragsstaat für die Ermittlung des Sachverhalts, auf den sich die Untersuchung bezieht, für nützlich halten;

c) jede andere Form der Zusammenarbeit zu nennen, die der Staat dem Ausschuss und seinen mit der Untersuchung beauftragten Mitgliedern zu gewähren bereit ist, um die Durchführung der Untersuchung zu erleichtern.

Besuchsmission

Artikel 80

Hält es der Ausschuss für erforderlich, dass im Rahmen seiner Untersuchung eines oder mehrere seiner Mitglieder dem Hoheitsgebiet des betreffenden Vertragsstaats einen Besuch abstatten, so ersucht er den Vertragsstaat über den Generalsekretär um seine Zustimmung und gibt dem Vertragsstaat seine Wünsche in Bezug auf den Zeitpunkt der Mission und die Erleichterungen bekannt, die erforderlich sind, damit die mit der Untersuchung beauftragten Ausschussmitglieder ihre Aufgabe wahrnehmen können.

Anhörungen im Zusammenhang mit der Untersuchung

Artikel 81

1. Im Zusammenhang mit der Untersuchung können die beauftragten Ausschussmitglieder beschließen, Anhörungen abzuhalten, wann immer sie dies für angezeigt halten.


3. Jede Person, die vor den beauftragten Ausschussmitgliedern erscheint, um als Zeuge auszusagen, wird aufgefordert, einen Eid oder eine feierliche Erklärung betreffend die Wahrheits treue ihrer Zeugenaussage und die Achtung der Vertraulichkeit des Verfahrens abzugeben.

Mithilfe während der Untersuchung

Artikel 82


2. Sind die Personen, die während der Untersuchung behilflich sind, nicht durch einen Amtseid an die Vereinten Nationen gebunden, so haben sie feierlich zu erklären, dass sie ihre
Pflichten ehrlich, getreulich und unparteiisch wahrnehmen und die Vertraulichkeit des Verfahrens achten werden.

3. Die in den Absätzen 1 und 2 genannten Personen haben Anspruch auf dieselben Erleichterungen, Vorrechte und Immunitäten, die nach Artikel 23 des Übereinkommens für die Mitglieder des Ausschusses vorgesehen sind.

Übermittlung von Untersuchungsergebnissen, Bemerkungen oder Vorschlägen

Artikel 83


2. Der betreffende Vertragsstaat wird gebeten, dem Ausschuss innerhalb einer angemessenen Frist mitzuteilen, welche Maßnahmen er in Bezug auf die Untersuchungsergebnisse des Ausschusses und auf Grund der Bemerkungen oder Vorschläge des Ausschusses ergriffen hat.

Zusammenfassung der Ergebnisse des Verfahrens

Artikel 84


2. Der Ausschuss bittet den betreffenden Vertragsstaat über den Generalsekretär, dem Ausschuss direkt oder über seinen damit beauftragten Vertreter seine Stellungnahme zu der Frage einer möglichen Veröffentlichung bekannt zu geben; er kann eine Frist festsetzen, innerhalb deren die Stellungnahme des Vertragsstaats dem Ausschuss zu übermitteln ist.


XVIII. VERFAHREN ZUR PRÜFUNG DER NACH ARTIKEL 21 DES ÜBEREINKOMMENS EINGEGANGENEN MITTEILUNGEN

Erklärungen der Vertragsstaaten

Artikel 85


**Benachrichtigung durch die beteiligten Vertragsstaaten**

**Artikel 86**


2. Folgende Angaben müssen in der im vorstehenden Absatz 1 genannten Benachrichtigung enthalten oder ihr beigefügt sein:

   a) die Schritte, die gemäß Artikel 21 Absatz 1 Buchstaben a) und b) des Übereinkommens zur Regelung der Sache ergriffen wurden, einschließlich des Wortlauts der einleitenden Mitteilung und etwaiger späterer schriftlicher Erklärungen oder Stellungnahmen der beteiligten Vertragsstaaten, die sich auf die Sache beziehen;

   b) die Schritte, die zur Erschöpfung der innerstaatlichen Rechtsbehelfe unternommen wurden;

   c) jedes andere internationale Untersuchungs- und Streitregelungsverfahren, das die beteiligten Vertragsstaaten in Anspruch genommen haben.

**Register der eingegangenen Mitteilungen**

**Artikel 87**

Der Generalsekretär führt ein ständiges Register aller beim Ausschuss nach Artikel 21 des Übereinkommens eingegangenen Mitteilungen.

**Unterrichtung der Ausschussmitglieder**

**Artikel 88**

Der Generalsekretär unterrichtet die Ausschussmitglieder unverzüglich von jeder Benachrichtigung nach Artikel 86 dieser Verfahrensordnung und übermittelt ihnen so bald wie möglich Abschriften der Benachrichtigung und der einschlägigen Informationen.

**Sitzungen**

**Artikel 89**

Der Ausschuss prüft Mitteilungen nach Artikel 21 des Übereinkommens in nichtöffentlicher Sitzung.
Kommuniqués über nichtöffentliche Sitzungen

Artikel 90

Der Ausschuss kann nach Beratung mit den beteiligten Vertragsstaaten über den Generalsekretär für die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit Kommuniqués über die Tätigkeit des Ausschusses nach Artikel 21 des Übereinkommens herausgeben.

Voraussetzungen für die Prüfung von Mitteilungen

Artikel 91

Der Ausschuss prüft Mitteilungen nur, wenn

a) beide beteiligten Vertragsstaaten Erklärungen nach Artikel 21 Absatz 1 des Übereinkommens abgegeben haben;

b) die in Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe b) des Übereinkommens vorgeschriebene Frist abgelaufen ist;

c) der Ausschuss sich Gewissheit verschafft hat, dass alle in der Sache zur Verfügung stehenden innerstaatlichen Rechtsbehelfe in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts eingelegt und erschöpft worden sind oder dass das Verfahren bei der Anwendung der Rechtsbehelfe unangemessen lange gedauert hat oder für die Person, die das Opfer einer Verletzung des Übereinkommens geworden ist, keine wirksame Abhilfe erwarten lässt.

Gute Dienste

Artikel 92

1. Vorbehaltlich des Artikels 91 dieser Verfahrensordnung stellt der Ausschuss den beteiligten Vertragsstaaten seine Guten Dienste zur Verfügung, um eine gütliche Regelung der Sache auf der Grundlage der Einhaltung der in dem Übereinkommen vorgesehenen Verpflichtungen herbeizuführen.


Aufforderung zur Erteilung von Auskünften

Artikel 93

Der Ausschuss kann die beteiligten Vertragsstaaten oder einen von ihnen über den Generalsekretär auffordern, mündlich oder schriftlich zusätzliche Auskünfte oder Stellungnahmen beizubringen. Der Ausschuss setzt eine Frist für die Vorlage der schriftlichen Auskünfte oder Stellungnahmen.

Teilnahme der beteiligten Vertragsstaaten
Artikel 94

1. Die beteiligten Vertragsstaaten haben das Recht, sich vertreten zu lassen sowie mündlich und/oder schriftlich Stellung zu nehmen, wenn die Sache vom Ausschuss verhandelt wird.

2. Der Ausschuss gibt den beteiligten Vertragsstaaten über den Generalsekretär so bald wie möglich den Beginn, die Dauer und den Ort der Tagung bekannt, auf der die Sache geprüft werden soll.

3. Der Ausschuss beschließt das Verfahren für mündliche und/oder schriftliche Stellungnahmen nach Beratung mit den beteiligten Vertragsstaaten.

Bericht des Ausschusses

Artikel 95

1. Der Ausschuss verabschiedet binnen zwölf Monaten nach Eingang der in Artikel 86 dieser Verfahrensordnung vorgesehenen Benachrichtigung einen Bericht nach Maßgabe des Artikels 21 Absatz 1 Buchstabe h) des Übereinkommens.

2. Die Bestimmungen des Artikels 94 Absatz 1 dieser Verfahrensordnung finden auf die Beratungen des Ausschusses über die Verabschiedung des Berichts keine Anwendung.

3. Der Bericht des Ausschusses wird den beteiligten Vertragsstaaten über den Generalsekretär übermittelt.

XIX. VERFAHREN ZUR PRÜFUNG DER NACH ARTIKEL 22 DES ÜBEREINKOMMENS EINGEGANGENEN MITTEILUNGEN

A. Allgemeine Bestimmungen

Erklärungen der Vertragsstaaten

Artikel 96


Übermittlung von Beschwerden

Artikel 97
1. Der Generalsekretär bringt dem Ausschuss gemäß dieser Verfahrensordnung Beschwerden zur Kenntnis, die zur Prüfung durch den Ausschuss nach Artikel 22 Absatz 1 des Übereinkommens eingereicht wurden oder bei denen es den Anschein hat, dass sie zu diesem Zweck eingereicht wurden.


Registrierung der Beschwerden; Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen

Artikel 98

1. Beschwerden können vom Generalsekretär, auf Beschluss des Ausschusses oder vom Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen registriert werden.

2. Beschwerden werden vom Generalsekretär nicht registriert, wenn sie
   a) einen Staat betreffen, der nicht die in Artikel 22 Absatz 1 des Übereinkommens vorgesehene Erklärung abgegeben hat;
   b) anonym sind oder
   c) nicht schriftlich von dem angeblichen Opfer oder nahen Familienangehörigen des angeblichen Opfers in seinem Namen oder von einem Vertreter mit entsprechender schriftlicher Ermächtigung eingereicht werden.

3. Der Generalsekretär erstellt Listen der dem Ausschuss nach Artikel 97 dieser Verfahrensordnung zur Kenntnis gebrachten Beschwerden samt einer kurzen Zusammenfassung ihres Inhalts und übermittelt den Ausschussmitgliedern diese Listen in regelmäßigen Abständen. Der Generalsekretär führt außerdem ein ständiges Register aller derartigen Beschwerden.


Anforderung von Klärungen oder zusätzlichen Auskünften

Artikel 99

1. Der Generalsekretär oder der Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen kann von dem Beschwerdeführer Klärungen hinsichtlich der Frage der Anwendbarkeit des Artikels 22 des Übereinkommens auf seine Beschwerde anfordern, insbesondere Angaben über
   a) Namen, Anschrift, Alter und Beruf des Beschwerdeführers sowie den Nachweis seiner Identität;
b) den Namen des Vertragsstaats, gegen den sich die Beschwerde richtet;

c) den Gegenstand der Beschwerde;

d) die Bestimmung oder Bestimmungen des Übereinkommens, deren Verletzung behauptet wird;

e) den Sachverhalt;

f) die vom Beschwerdeführer unternommenen Schritte, um die innerstaatlichen Rechtsbehelfe zu erschöpfen;

g) ob dieselbe Sache nicht bereits in einem anderen internationalen Untersuchungs- oder Streitregelungsverfahren geprüft wird.

2. Fordert der Generalsekretär Klärungen oder Auskünfte an, so setzt er dem Beschwerdeführer eine angemessene Frist, um ungebührliche Verzögerungen des Verfahrens nach Artikel 22 des Übereinkommens zu vermeiden. Diese Frist kann in geeigneten Fällen verlängert werden.

3. Der Ausschuss kann einen Fragebogen billigen, mit dem der Beschwerdeführer zur Erteilung der genannten Auskünfte aufgefordert wird.

4. Die Anforderung von Klärungen nach Absatz 1 Buchstaben c)-g) schließt die Aufnahme der Beschwerde in die Liste nach Artikel 98 Absatz 3 nicht aus.

5. Der Generalsekretär unterrichtet den Beschwerdeführer über das zur Anwendung kommende Verfahren und setzt ihn davon in Kenntnis, dass der Wortlaut der Beschwerde vertraulich nach Artikel 22 Absatz 3 des Übereinkommens dem betroffenen Vertragsstaat übermittelt wird.

Zusammenfassung der Informationen

Artikel 100

Der Generalsekretär erstellt für jede in das Register aufgenommene Beschwerde eine Zusammenfassung der eingegangenen einschlägigen Informationen und leitet diese den Ausschussmitgliedern zu.

Sitzungen und Anhörungen

Artikel 101


2. Sitzungen, auf denen der Ausschuss allgemeine Fragen behandelt, wie die Verfahren zur Anwendung des Artikels 22 des Übereinkommens, können öffentlich sein, sofern der Ausschuss dies beschließt.

Kommunikés über nichtöffentliche Sitzungen
Artikel 102

Der Ausschuss kann über den Generalsekretär für die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit Kommuniqués über die Tätigkeit des Ausschusses nach Artikel 22 des Übereinkommens herausgeben.

Obligatorische Nichtbeteiligung eines Mitglieds an der Prüfung einer Beschwerde

Artikel 103

1. Ein Ausschussmitglied kann an der Prüfung einer Beschwerde durch den Ausschuss oder sein Nebenorgan nicht teilnehmen,

   a) wenn es ein persönliches Interesse an der Sache hat oder

   b) wenn es in irgendeiner anderen Eigenschaft als der eines Ausschussmitglieds an einer Entscheidung mitgewirkt hat oder

   c) wenn es ein Angehöriger des betroffenen Vertragsstaats ist oder von diesem Staat beschäftigt wird.

2. Der Ausschuss entscheidet in jeder Frage, die sich nach Absatz 1 ergibt, ohne die Mitwirkung des betreffenden Mitglieds.

Fakultative Nichtbeteiligung eines Mitglieds an der Prüfung einer Beschwerde

Artikel 104

Ist ein Mitglied aus irgendeinem Grund der Auffassung, dass es an der Prüfung einer Beschwerde nicht oder nicht mehr teilnehmen sollte, so unterrichtet es davon den Vorsitzenden.

B. Verfahren zur Prüfung der Zulässigkeit von Beschwerden

Vorgehensweise bei der Behandlung von Beschwerden

Artikel 105

1. Der Ausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit so bald wie möglich gemäß den nachstehenden Artikeln über die Zulässigkeit einer Beschwerde nach Artikel 22 des Übereinkommens.

2. Die nach Artikel 106 Absatz 1 eingesetzte Arbeitsgruppe kann ebenfalls eine Beschwerde mit Stimmenmehrheit für zulässig oder einstimmig für unzulässig erklären.

3. Sofern der Ausschuss, die nach Artikel 106 Absatz 1 eingesetzte Arbeitsgruppe oder der oder die nach Artikel 106 Absatz 3 benannten Berichterstatter nichts anderes beschließen, prüfen sie die Beschwerden in der Reihenfolge, in der sie beim Sekretariat eingegangen.

4. Der Ausschuss kann beschließen, zwei oder mehrere Beschwerden zusammen zu prüfen, wenn er dies für angezeigt hält.

**Einsetzung einer Arbeitsgruppe und Benennung von Sonderberichterstattern für bestimmte Beschwerden**

**Artikel 106**


3. Die Arbeitsgruppe kann aus dem Kreis ihrer Mitglieder Berichterstatter für die Behandlung bestimmter Beschwerden benennen.

**Voraussetzungen für die Zulässigkeit von Beschwerden**

**Artikel 107**

Um zu einer Entscheidung über die Zulässigkeit einer Beschwerde zu gelangen, hat sich der Ausschuss, seine Arbeitsgruppe oder ein nach den Artikeln 98 oder 106 Absatz 3 benannter Berichterstatter zu vergewissern,

a) dass die betreffende Person geltend macht, Opfer einer Verletzung einer Bestimmung des Übereinkommens durch den betreffenden Vertragsstaat zu sein. Die Beschwerde sollte von der betreffenden Person selbst oder von ihren Familienangehörigen oder bestellten Vertretern eingereicht werden, von anderen im Namen des angeblichen Opfers nur, wenn es den Anschein hat, dass das Opfer nicht in der Lage ist, die Beschwerde selbst einzureichen, und dem Ausschuss die entsprechende Ermächtigung vorgelegt wird;

b) dass die Beschwerde keinen Missbrauch des Ausschussverfahrens darstellt oder offensichtlich unbegründet ist;

c) dass die Beschwerde nicht mit den Bestimmungen des Übereinkommens unverträglich ist;

d) dass dieselbe Sache nicht bereits in einem anderen internationalen Untersuchungs- oder Streitregelungsverfahren geprüft wurde oder wird;

e) dass die betreffende Person alle zur Verfügung stehenden innerstaatlichen Rechtsbehelfe erschöpft hat. Dies gilt jedoch nicht, wenn das Verfahren bei der Anwendung der Rechts-
behelfe unangemessen lange gedauert hat oder für die Person, die das Opfer einer Verletzung des Übereinkommens geworden ist, keine wirksame Abhilfe erwarten lässt;

f) dass die seit der Erschöpfung der innerstaatlichen Rechtsbehelfe verstrichene Zeit nicht so unangemessen lange ist, dass die Prüfung der Beschwerde durch den Ausschuss oder den Vertragsstaat über Gebühr erschwert wird.

Vorläufige Maßnahmen

Artikel 108

1. Der Ausschuss, eine Arbeitsgruppe oder der oder die Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen können jederzeit nach Eingang einer Beschwerde dem betroffenen Vertragsstaat ein Gesuch zur sofortigen Prüfung übermitteln, in dem er aufgefordert wird, die vorläufigen Maßnahmen zu treffen, die der Ausschuss für erforderlich hält, um einen nicht wiedergutzumachenden Schaden für das oder die Opfer der behaupteten Verletzungen abzuwenden.

2. Ein Ersuchen des Ausschusses, der Arbeitsgruppe oder des oder der Berichterstatter um vorläufige Maßnahmen nach diesem Artikel bedeutet nicht, dass eine Entscheidung über die Frage der Zulässigkeit oder der Begründetheit der Beschwerde getroffen wurde. Der Vertragsstaat wird bei der Übermittlung des Ersuchens davon in Kenntnis gesetzt.

3. Ergeht seitens der Arbeitsgruppe oder des oder der Berichterstatter ein Ersuchen um vorläufige Maßnahmen nach diesem Artikel, so setzen die Arbeitsgruppe oder der oder die Berichterstatter die Ausschussmitglieder auf der nächsten ordentlichen Tagung des Ausschusses von der Art des Ersuchens und von der Beschwerde, auf die es sich bezieht, in Kenntnis.

4. Der Generalsekretär führt ein Verzeichnis solcher Ersuchen um vorläufige Maßnahmen.

5. Der Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen überwacht außerdem die Befolgung der Ersuchen des Ausschusses um vorläufige Maßnahmen.

6. Der Vertragsstaat kann den Ausschuss davon in Kenntnis setzen, dass die Gründe für die vorläufigen Maßnahmen hinfällig geworden sind, oder Gründe dafür darlegen, warum das Ersuchen um vorläufige Maßnahmen zurückgezogen werden soll.

7. Der Berichterstatter, der Ausschuss oder die Arbeitsgruppe kann das Ersuchen um vorläufige Maßnahmen zurückziehen.

Zusätzliche Auskünfte, Klärungen und Stellungnahmen

Artikel 109

1. So bald wie möglich nach ihrer Registrierung ist die Beschwerde dem Vertragsstaat zu übermitteln mit der Aufforderung, binnen sechs Monaten eine schriftliche Antwort vorzulegen.

2. Der betroffene Vertragsstaat hat in seiner schriftlichen Antwort Erklärungen oder Stellungnahmen vorzulegen, die sich sowohl auf die Zulässigkeit der Beschwerde als auch ihre Begründetheit sowie auf die Abhilfemaßnahmen beziehen, die von ihm in der Sache gegebenenfalls
getroffen wurden, sofern nicht der Ausschuss, die Arbeitsgruppe oder der Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen auf Grund der außergewöhnlichen Natur des Falles entschieden hat, eine schriftliche Antwort anzufordern, die sich nur auf die Frage der Zulässigkeit bezieht.

3. Ein Vertragsstaat, dem eine Aufforderung zu einer schriftlichen Antwort nach Absatz 1 sowohl zur Zulässigkeit als auch zur Begründetheit der Beschwerde zugegangen ist, kann binnen zwei Monaten den schriftlichen Antrag stellen, dass die Beschwerde als unzulässig zurückgewiesen wird, wobei die Gründe für die geltend gemachte Unzulässigkeit anzugeben sind. Der Ausschuss oder der Berichterstatter für neue Beschwerden und vorläufige Maßnahmen kann es akzeptieren oder ablehnen, die Frage der Zulässigkeit gesondert von der Frage der Begründetheit zu prüfen.

4. Im Anschluss an eine gesonderte Entscheidung über die Zulässigkeit setzt der Ausschuss die Frist für die Vorlage von Angaben von Fall zu Fall fest.

5. Der Ausschuss, die nach Artikel 106 eingesetzte Arbeitsgruppe oder ein nach Artikel 106 Absatz 3 benannter Berichterstatter kann den betroffenen Vertragsstaat oder den Beschwerdeführer über den Generalsekretär auffordern, zusätzliche schriftliche Auskünfte, Klärungen oder Stellungnahmen vorzulegen, die für die Frage der Zulässigkeit oder der Begründetheit erheblich sind.

6. Der Ausschuss, die Arbeitsgruppe oder ein nach Artikel 106 Absatz 3 benannter Berichterstatter setzt eine Frist für die Vorlage der zusätzlichen Auskünfte oder Klärungen fest, um ungebührliche Verzögerungen zu vermeiden.

7. Wird diese Frist von dem betroffenen Vertragsstaat oder dem Beschwerdeführer nicht eingehalten, so kann der Ausschuss oder die Arbeitsgruppe beschließen, die Zulässigkeit und/oder Begründetheit der Beschwerde im Lichte der zur Verfügung stehenden Informationen zu prüfen.

8. Eine Beschwerde kann nur dann für zulässig erklärt werden, wenn dem betroffenen Vertragsstaat der Wortlaut der Beschwerde zugegangen ist und ihm Gelegenheit gegeben wurde, wie in Absatz 1 vorgesehen Informationen beizubringen oder Stellungnahmen abzugeben.

9. Bestreitet der betroffene Vertragsstaat die Behauptung des Beschwerdeführers, dass alle zur Verfügung stehenden innerstaatlichen Rechtsbehelfe erschöpft wurden, so hat der Vertragsstaat Einzelheiten über die wirksamen Rechtsbehelfe anzugeben, die dem angeblichen Opfer unter den besonderen Umständen des Falles und im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 22 Absatz 5 Buchstabe b) des Übereinkommens zur Verfügung stehen.


**Unzulässige Beschwerden**
Artikel 110

1. Entscheidet der Ausschuss oder die Arbeitsgruppe, dass eine Beschwerde nach Artikel 22 des Übereinkommens unzulässig ist oder dass ihre Prüfung unterbrochen oder eingestellt wird, so übermittelt der Ausschuss seine Entscheidung so bald wie möglich über den Generalsekretär dem Beschwerdeführer und dem betroffenen Vertragsstaat.

2. Hat der Ausschuss oder die Arbeitsgruppe eine Beschwerde nach Artikel 22 Absatz 5 des Übereinkommens für unzulässig erklärt, so kann diese Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt auf Antrag eines Ausschussmitglieds oder auf Grund eines von der betroffenen Einzelperson oder in ihrem Namen eingereichten schriftlichen Antrags vom Ausschuss überprüft werden. Der Antrag hat Beweise dahin gehend zu enthalten, dass die Gründe für die Unzulässigkeit nach Artikel 22 Absatz 5 des Übereinkommens nicht mehr bestehen.

C. Prüfung der Begründetheit von Beschwerden

Vorgehensweise bei der Behandlung von zulässigen Beschwerden; mündliche Anhörungen

Artikel 111


4. Der Ausschuss kann den Beschwerdeführer oder seinen Vertreter und die Vertreter des betroffenen Vertragsstaats einladen, auf bestimmten nichtöffentlichen Sitzungen des Ausschusses zugegen zu sein, um weitere Klärungen zu geben oder Fragen zur Begründetheit der Beschwerde zu beantworten. Wird eine Partei eingeladen, so wird die andere Partei davon unterrichtet und eingeladen, teilzunehmen und entsprechende Stellungnahmen abzugeben. Das Nichterscheinen einer Partei berührt nicht die Prüfung der Sache.

5. Der Ausschuss kann seine Entscheidung, dass eine Beschwerde zulässig ist, im Lichte der von dem Vertragsstaat gemäß diesem Artikel vorgelegten Erklärungen oder Stellungnahmen zurücknehmen. Bevor der Ausschuss jedoch die Zurücknahme seiner Entscheidung in Erwägung
zieht, müssen diese Erklärungen oder Stellungnahmen dem Beschwerdeführer übermittelt werden, damit dieser innerhalb einer vom Ausschuss festgesetzten Frist weitere Auskünfte oder Stellungnahmen vorlegen kann.

**Feststellungen des Ausschusses; Entscheidungen über die Begründetheit**

**Artikel 112**

1. In den Fällen, in denen die Parteien Informationen sowohl zur Frage der Zulässigkeit als auch zur Frage der Begründetheit vorgelegt haben oder in denen bereits eine Entscheidung über die Zulässigkeit getroffen wurde und die Parteien Informationen zur Begründetheit vorgelegt haben, prüft der Ausschuss die Beschwerde unter Berücksichtigung aller ihm von dem Beschwerdeführer oder in dessen Namen sowie von dem betroffenen Vertragsstaat unterbreiteten Informationen und formuliert seine diesbezüglichen Feststellungen. Davor kann der Ausschuss die Beschwerde der Arbeitsgruppe oder einem nach Artikel 106 Absatz 3 für den Fall benannten Berichterstatter zuweisen, damit diese dem Ausschuss Empfehlungen unterbreiten.

2. Der Ausschuss, die Arbeitsgruppe oder der Berichterstatter kann jederzeit während der Prüfung von Organen der Vereinten Nationen, den Sonderorganisationen oder sonstigen Quellen alle Unterlagen anfordern, die bei der Prüfung der Beschwerde von Hilfe sein können.


4. Die Feststellungen des Ausschusses zur Begründetheit werden als "Entscheidungen" bezeichnet.


**Persönliche Meinungen**

**Artikel 113**

Jedes Ausschussmitglied, das an einer Entscheidung mitgewirkt hat, kann verlangen, dass der Entscheidung des Ausschusses seine persönliche Meinung beigefügt wird.

**Kontrollverfahren**

**Artikel 114**

1. Der Ausschuss kann einen oder mehrere Berichterstatter zur Kontrolle der Umsetzung der nach Artikel 22 des Übereinkommens getroffenen Entscheidungen benennen, um festzustellen, welche Maßnahmen die Vertragsstaaten ergriffen haben, um den Feststellungen des Ausschusses Folge zu leisten.
2. Die Berichterstatter können die Kontakte aufnehmen und die Maßnahmen ergreifen, die im Hinblick auf die ordnungsgemäße Wahrnehmung ihres Kontrollauftrags angemessen sind, und erstatten dem Ausschuss darüber Bericht. Sie können dem Ausschuss weitere Kontrollmaßnahmen empfehlen, die gegebenenfalls erforderlich sind.

3. Die Berichterstatter erstatten dem Ausschuss über ihre Kontrolltätigkeiten regelmäßig Bericht.

4. Bei der Wahrnehmung ihres Kontrollauftrags können die Berichterstatter mit Zustimmung des Ausschusses dem betroffenen Vertragsstaat die erforderlichen Besuche abstatten.

Zusammenfassungen im Jahresbericht des Ausschusses und Aufnahme des Wortlauts der endgültigen Entscheidungen

**Artikel 115**

1. Der Ausschuss kann beschließen, in seinen Jahresbericht eine Zusammenfassung der geprüften Beschwerden und, sofern er dies für zweckmäßig erachtet, eine Zusammenfassung der Erklärungen und Stellungnahmen der betroffenen Vertragsstaaten sowie seiner eigenen diesbezüglichen Bewertung aufzunehmen.

2. Der Ausschuss nimmt in seinen Jahresbericht den Wortlaut seiner endgültigen Entscheidungen, einschließlich seiner Auffassungen nach Artikel 22 Absatz 7 des Übereinkommens, sowie den Wortlaut jeder Entscheidung auf, mit der eine Beschwerde nach Artikel 22 des Übereinkommens für unzulässig erklärt wird.

3. Der Ausschuss nimmt in seinen Jahresbericht Informationen über die Kontrolltätigkeiten auf.